

ZAHNARZTPRAXIS KRONBERG IM TAUNUS

Entwurf Design pd raumplan, Köln

Obwohl der Schwerpunkt der neuen Zahnarztpraxis in Kronberg die Kinderheilkunde ist, wollte die Bauherrschaft knallige Farbigkeit in ihren Räumen vermeiden. Von dem umgesetzten Konzept einer weichen Linienführung mit dezenter Farbwahl fühlen sich nun sowohl Kinder als auch erwachsene Patienten angesprochen.

Although the main emphasis in the new dentist's office in Kronberg is on paediatrics, the building clients wanted to avoid gaudy colours in their rooms. The realized concept of soft lines with a discreet choice of colours now appeals to children as well as to adult patients.



Foto: Ralf Baumgarten

Freie Formen und eine hinterleuchtete Empfangstheke schaffen eine beinahe heitere Atmosphäre. Free shapes and a backlit reception counter create an almost cheerful atmosphere.

Rundungen und Schrägen zeichnen Grund- und Aufriss aus und schaffen vielschichtige Raumfiguren. Curvatures and slants are characteristic features of the ground plan and the cross section.



Als Wartezone dient ein offen gestalteter Bereich am verbreiterten Ende des Korridors. An openly designed area at the wide end of the hallway serves as the waiting zone.

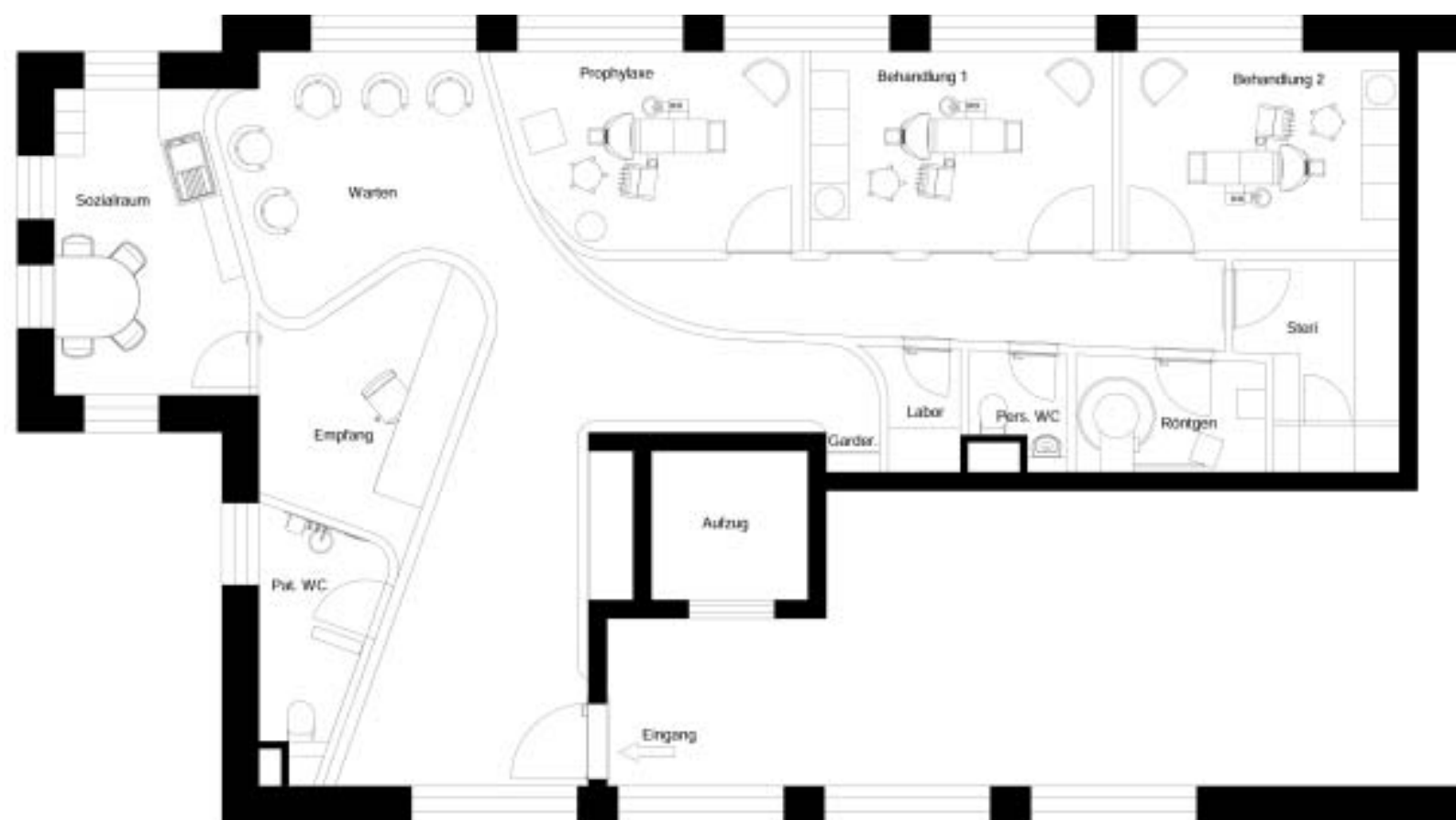




Atmosphärisches Licht und eine optimale funktionelle Beleuchtung sind über dem Behandlungsstuhl gleichermaßen wichtig. Atmospheric light and an optimal functional lighting are equally important.



Satinieretes Glas schafft eine halbtransparente Trennung zwischen Flur und Behandlungszimmer. Satin-finished glass creates a semi-transparent division.



Grundriss Floor plan



ZAHNARZTPRAXIS KRONBERG IM TAUNUS

■ **Gedanken an Schmerz leidende Patienten** kommen einem erst gar nicht in den Sinn, wenn man die neue Zahnarztpraxis am Berliner Platz in Kronberg betritt. Eher würde man hinter dem durch Schrägen und Rundungen, helle Oberflächen und weiches Licht geprägten Eingangsbereich etwas wie einen Wellness- oder Kosmetiksalon vermuten. Beim Besucher ein vertrauenerweckendes und entspannendes Gefühl zu erzeugen ist für Zahnarztpraxen allgemein und für diese ganz besonders wichtig. Denn der Schwerpunkt der darin tätigen Zahnärzte ist die Kinderheilkunde. Die Entscheidung für das geschmeidige Erscheinungsbild geschah dabei ganz bewusst: Die Bauherrschaft, ein Zahnarztzweipaar, wollte eine betont fröhliche Gestaltung, die sonst in Kinderpraxen gerne angewandt wird, zugunsten einer hochwertig und unaufgeregt wirkenden Ausstattung vermeiden. Es ging ihnen vor allem darum, den Räumen eine Atmosphäre zu verleihen, die sie von anderen Zahnarztpraxen unterscheidet. Mit einer Fläche von rund 120 Quadratmetern fällt die Größe der Praxis nicht besonders umfangreich aus. Umso wichtiger schien eine Großzügigkeit verleihende Gestaltung. Für Hubert Günther von pd raumplan, der den Auftrag für den Ausbau erhielt, war die Bauaufgabe nichts Neues. Denn das Planen, Umbauen und Erweitern von Arztpraxen ist, worauf sich sein Kölner Architekturbüro seit Langem spezialisiert hat. Für die Kronberger Zahnärzte entwarf Hubert Günther fließende Raumfiguren. Vom Äußeren des Neubaus kann heute nicht auf das Innere der Zahnarztpraxis geschlossen werden. Während die Außenfassade eine regelmäßigen Fenster-Rhythmus aufweist, findet man im Innenraum eine Positionierung der Wände vor, die nicht im geringsten mit dem Gebäuderaster übereinstimmt: Ein konisch zulaufender Eingangsbereich führt am WC vorbei zu einer hinterleuchteten Empfangstheke und entwickelt sich weiter zu einem dreiarmligen, geschwungenen Erschließungsbereich, der die Patienten zur offenen Wartezone einerseits und zum Behandlungstrakt andererseits leitet. „Da die Räume auf keinen Fall zu steif und kühl

wirken sollten“, erklärt Architekt Günther, „entschieden wir uns für die abgerundeten, geschwungenen Wandstücke“. Ein abgetöntes Weiß und ein sanfter, heller Grünton erzeugen eine unaufdringliche Farb-stimmung. Ergänzend dazu wurden andere Oberflächen mit einem Ornamentmuster versehen. Es taucht sowohl auf den Fronten der Empfangstheke und den Möbeln in den Behandlungszimmern auf als auch als Satinierung auf den Glastrennwänden. Auf diese Weise können etwa die raumhohen Glasscheiben – die zwischen Behandlungszimmern und Flurbereich trennen – Transparenz vermitteln und gleichzeitig direkte Einblicke verhindern. Ein großzügiger, offener Raumeindruck entsteht, der über das tatsächlich zur Verfügung stehende, begrenzte Raumangebot hinwegtäuscht. Ebenfalls zu dieser Wirkung trägt eine geschickte Tageslichtführung bei: Von den an der Fassade liegenden Räumen dringt Licht durch die Glaswände und die runden Wanddurchbrüche in den innen liegenden Bereich mit Erschließung und Nebenräumen. Dort, wo Tageslicht nicht ausreicht, hilft punktuell eingesetztes Kunstlicht. Bereits beim Eintreten trägt die hinterleuchtete Empfangstheke zur warmen Raumstimmung bei, und die flexibel anpassbare Deckenbeleuchtung führt diese in sämtlichen Verbindungs- und Nebenräumen fort. Das Kernstück des Beleuchtungskonzepts bezieht sich aber auf den Bereich um die Behandlungstühle. Für eine optimale Arbeitsbeleuchtung befinden sich über jeder Liege deckenbündig eingelassene Leuchten, die die vorgeschriebene Helligkeit erzielen. „Wir haben eine L-Form der sonst üblichen U-förmigen Leuchte vorgezogen, da diese eine einladende Geste schafft“, sagt Günther. Um trotz der geringeren Leuchtfläche die nötigen 1000 Lux zu erreichen, wurden einfach doppelt so viele Leuchtstoffröhren eingebaut. Darüber hinaus sind diese wie auch die meisten anderen Leuchten der Praxis an ein automatisches Steuerungssystem angeschlossen, sie passen sich der Tageslichtsituation an. So wird stets für ausgewogenes Licht gesorgt und das leichte, freundliche Gesamtbild der Praxis konstant aufrechterhalten. us

■ **Thoughts of suffering patients** don't even enter your head when you step into the new dentist's office in Berliner Platz in Kronberg. You might rather expect to find something like a wellness institute or a beauty parlour studio behind the entrance with its slants and curvatures, bright surfaces and soft light. It is very important for dentist's offices in general, and for this one in particular, to create a feeling of trust and relaxation in the visitors. After all, the main emphasis of the dentists working here is on paediatrics. For the Kronberg dentists, Hubert Günther designed flowing spaces. "Since the rooms were definitely not to have a formal and cold look", Günther explains, "we decided in favour of rounded, curved wall sections". From the rooms behind the façade, the light penetrates through the glass walls and the round apertures into the area further inside the building. Wherever daylight is not sufficient, artificial light is selectively used. Already when one enters, the back-lit reception counter produces a warm spatial mood and the flexibly adjustable ceiling lighting continues this in all the connecting and secondary rooms. The core piece of the lighting concept, however, is found in the area around the treatment chairs. For optimum workplace lighting, above every treatment chair there are flush-mounted luminaires which provide the necessary brightness. "We preferred L-shaped to the customary U-shaped luminaires since they look more inviting", Günther tells us. To achieve the necessary 1,000 lux despite the smaller luminance area, there were simply twice as many luminescent tubes installed. In addition, like most of the other luminaires in the office, these are connected to an automatic control system, meaning they adjust to the actual daylight situation. In this way, balanced lighting is always ensured and the light, friendly overall look of the office is constantly maintained.



Ulrike Schettler, Jahrgang '73, gebürtige Stuttgarterin, hat in Zürich Architektur studiert und dort einige Jahre als Architekturjournalistin gearbeitet. Seit 2008 ist sie als Redakteurin bei AIT tätig. Ulrike Schettler was born in Stuttgart in '73. She studied architecture in Zürich, where she also worked as architecture journalist for several years. In 2008 she joined AIT as editor.